Aggressives Verhalten

- Definition
- Hintergründe
- Formen
- Entwicklung
- Interventionen
- Prävention

Dr. Ulrich Kohns
Kinder- und Jugendarzt
Psychotherapeut
Ärztliche Beratungsstelle gegen Vernachlässigung und Misshandlung von Kindern e. V.
Weberplatz 1 45127 Essen
Tel. 0201 23 66 11
www.drkohns.de

Definition Aggression

Aggression

(lat. aggredi „herangehen“, „angreifen“)

ist jegliche Verhaltensform mit dem Ziel,
andere Lebewesen zu schädigen oder zu verletzen,
oder Dinge zu beschädigen oder zu zerstören

Aggression
- instrumentelle Aggression
- emotionale Aggression

„Autoaggression“

© Kohns

„Vorstufen“ der Aggression

„**Ärger** - eine Emotion, die dann hervorgerufen wird, wenn der Organismus an der Erreichung eines Zielen bzw. an der Befriedigung seines Bedürfnisses gehindert wird.“ (Izard 1981)

„**Wut** - ein heftiger, unbeherrschter durch Ärger o. Ä. hervorgerufener Gefühlsausbruch, der sich in Miene, Wort und Tat zeigt.“

„Aggressivität“ - Eigenschaft, die eine andauernde Bereitschaft zu aggressivem Verhalten bedeutet.

© Kohns

Theorien zur Entwicklung von Aggressionen

Aggression von Kindern

Ausdruck - einer spezifischen Wahrnehmung,
- einer spezifischen Bewertung von Gefühlen und Absichten
in typischen Problemsituationen

Absicht, sich anderen gegenüber verletzend bzw. schädigend zu verhalten.

Aggressives Verhalten ist folglich das Ergebnis einer Person-Situation-Interaktion.

Das Gefühlsverständnis aggressiver Kinder – Tina Malit, 2003
http://www.diss.fu-berlin.de/diss/receive/FUDISS_thesis_000000000982

Theorien zur Entwicklung von Aggressionen

Persönlichkeitszüge

- andere Wahrnehmung und -verarbeitung
- andere Affektauslösung und Emotionsregulation
- Defizitäre Stressverarbeitung
- Impulsivität
- Entwicklungsbedingte Unreife, z. B. Ausdrucksfähigkeit

Soziokognitive Bedingungen

- Defizitäre Vorbilder
- Lernen durch Erfolg
- Nicht erfüllte Bedürf-nisse. z. B.
  - sichere Bindung und Beziehung,
  - soziale Integration,
  - Fehlen von Über- oder Unterforderung,
  - altersgerechte Entwicklung

© Kohns

Theorien zur Entwicklung von Aggressionen

Konstitutionelle Voraussetzungen
+ Lernerfahrung
+ Problemsituation

affektive und emotionale Labilität

Ärger - Wut - Aggressivität

Aggression

Verhalten zur Entlastung – *„Ventilfunktion“*

© Kohns

Theorien zur Entwicklung von Aggressionen

Aggressives Verhalten von Kindern

- Möglichkeit zur Lösung von Problemsituationen
- Ausdruck einer eskalierenden Situation,
- wenn keine anderen Kommunikationsformen zur Verfügung zu stehen scheinen.

„ … nicht Kinder sind aggressiv, sondern sie zeigen in bestimmten Kontexten aggressives Verhalten“

Nach: Das Gefühlsverständnis aggressiver Kinder – Tina Malit, 2003
http://www.diss.fu-berlin.de/diss/receive/FUDISS_thesis_000000000982

Verhalten und Person trennen!

© Kohns

Formen der Aggression

- **offene, physische Form (gegenüber Objekten):** *bewusste Verunreinigung und nachlässige Behandlung von Gegenständen, Sachbeschädigung und Zerstörung von Gegenständen, …*
- **offene, physische Form (gegenüber Lebewesen):** *Bedrohen, Schlagen, Verletzen, Töten*
- **offene, verbale oder nonverbale Form:** *Beleidigen, Spotten, Gesten, Mimik, Schreien, rohe und vulgäre Sprachstile und Umgangsformen*
- **verdeckte Form:** *Phantasien*
- **indirekte Form:** *Sachbeschädigung von Gegenständen der Person, gegen die sich die Aggression richtet), üble Nachrede, Mobbing, Schikanen, Barrieren errichten*
- **emotionale Form:** *Stress, Ärger, Wut, Groll, Hass, Neid*

© Kohns

Unmittelbare Krisenintervention bei Gewalt

- Gewalt stoppen
- Beruhigung anstreben
- Emotionen glätten
- Positive Beziehung herstellen

*

- Folgen der Gewalt wahrnehmen lassen
- Hintergründe der Gewalt erfragen
- Strategien ohne Gewalt erarbeiten

*

- *Vorteil durch Gewalt verhindern*
- *Verzicht auf Gewalt einfordern*
- *Verzicht auf Gewalt anerkennen*

© Kohns

Verhaltenstherapie nach Petermann & Petermann 1993

Interventionsmaßnahme mit und für aggressive Kinder in einem sechsstufigen Trainingsprogramm

1. Einübung motorischer ***Ruhe und Entspannung*** als Voraussetzung für Verhalten
2. ***Differenzierte Wahrnehmung und Deutung***
3. Angemessene ***Selbstbehauptung*** als positive Form der Durchsetzung
4. ***Kooperation und Hilfeleistung*** als Alternativverhalten zum Aggressionsabbau
5. ***Selbstkontrolle*** zur Aggressionshemmung
6. ***Einfühlungsvermögen*** im Sinne einer Neubewertung der Folgen des eigenen Handelns aus der Sicht des Gegenübers.

© Kohns

Grundzüge im Umgang mit aggressivem Verhalten (1)

(nach Prof. Dr. Resch)

- *„In der Therapie über Beziehung Einfluss auf affektive Steuerungsmechanismen nehmen.*
- *Teufelskreis von frühen Beziehungsstörungen, Demütigung und Desintegration rechtzeitig unterbrechen!*
- *Aus Hoffnung und jemandem zuliebe, der als durchsetzungsfähig und beschützend erlebt wird, entwickelt sich das prosoziale Verhalten.*
- *Warmherzigkeit, Klarheit und Strenge sind die Zauberworte der Hilfe bei expansiven, verletzenden und selbst „verletzten" Kindern."*

Verhalten und Person trennen!

© Kohns

Interventionen bei aggressivem Verhalten (1)

Therapieziele:

- Ruhe und Entspannung (Stressabbau)
- differenzierte Selbst- und Fremdwahrnehmung
- Kennenlernen und Üben von Verhaltensalternativen
- Erweiterung der sozialen Kompetenz und Selbstkontrolle

Therapieformen:

- Einzeltraining
- Gruppentraining
- Eltern-und Familienberatung

© Kohns

Interventionen bei aggressivem Verhalten (2)

Basiselemente:

- *Beziehungsaufbau* - Einfluss auf affektive Steuerung

„Über Beziehungsgestaltung sollen interpersonale Erwartungen verändert werden. Die misstrauische Grundhaltung aggressiver Kinder und Jugendlicher lässt sich nur durch Umstrukturierung im Rahmen neuer Beziehungserfahrungen nachhaltig verändern.“ (Resch)

- *Verhaltensmodifikation*

- Wahrnehmungstraining und Rollenspiele

- *Eltern- und Familienberatung*

(Elterngruppen, Hospitation, Familienbesuche)

- Korrektur der Eltern als negatives Modell
- Beziehungsverbesserung
- Verbesserung der Kompetenz der Eltern: Wahrnehmung und -interpretation, Verhaltensmodifikation.

© Kohns

Primärprävention gegen aggressives Verhalten

Elterntraining, Erzieher- und Lehrerweiterbildung

- schon vor der Geburt des Kindes
- in Vorschuleinrichtungen und Schulen
- nicht nur bei Familien aus sehr belasteten Milieus

„Wie die Eltern sind,
wie sie durch ihr bloßes Dasein auf uns wirken,
das entscheidet.“

(Th. Fontane)

Kindertraining

Programme zur Stärkung sozial-emotionaler Fähigkeiten und Fertigkeiten (‘life skills’) für den Vor- und Grundschulbereich

© Kohns

Johann Wolfgang von Goethe

„Wer die Menschen behandelt,
wie sie sind,
macht sie schlechter.

Wer sie behandelt,
wie sie sein könnten,
macht sie besser.“

© Kohns